

# Marktbericht März

## a) Allgemeines

Die weltweit knappe Versorgungsbilanz bei Zucker im Wirtschaftsjahr 2010/11 löste eine Preisrallye bei den Zuckerpreisen aus. Als internationaler Maßstab für den **Rohzuckerpreis** gilt der Rohzucker-Kontrakt Nr. 11, der an der New Yorker Terminbörse gehandelt wird. Dieser hat von Juli 2010 bis Ende Januar 2011 von umgerechnet 300 Euro/t Rohzucker auf 564 Euro/t oder um knapp 90 % zugelegt und den höchsten Preis seit 30 Jahren erreicht. Aufgrund der positiven Marktlage wurde in allen wichtigen Erzeugungsregionen die Anbaufläche ausgedehnt. Zugleich wurden die Ernteschätzungen zuletzt deutlich angehoben. Als Folge davon fielen innerhalb von drei Monaten die Terminmarktnotierungen in Euro wieder um rund ein Drittel auf 373 Euro/t und liegen nur noch um rund elf Prozent über dem EU-Referenzpreis von 335 Euro/t. Die großen Ausschläge bei den Zuckerpreisen sind möglicherweise durch Spekulanten verursacht. Es zeigt sich aber auch, dass der Markt auf fundamentale Marktveränderungen reagiert. Trotz des allgemeinen Rohstoffbooms ist die Entwicklung bei den einzelnen Agrarrohstoffen differenziert zu betrachten.

## b) Milch

Im Februar stieg der **Erzeugerpreis** für **Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 0,24 Ct/kg auf 33,49 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis erhöhte sich damit gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr um 20,5 %.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf auf die Höhe vom Jahresbeginn. Die Nachfrage der Lebensmittel- und der Futtermittelindustrie war schwach. Der Abbau der Interventionsbestände belastete den Markt zusätzlich.

Die Verkaufspreise für **Butter** erreichten ein neues Rekordhoch. Die gestiegenen Preise beruhen vor allem auf den höheren Molkereiabgabepreisen für den Lebensmitteleinzelhandel seit Anfang März.

Die Preise für **Emmentaler** stiegen im Berichtsmonat wegen der guten Nachfrage aus dem In- und Ausland auf ein neues Dreijahreshoch. Auch die anderen Käsesorten notierten aufgrund der stabilen Nachfrage auf einem höheren Niveau.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbull**en blieben im Berichtsmonat etwa konstant. Das ausreichende Angebot traf auf eine stetige Inlandsnachfrage. Der Italienexport litt durch den Preisdruck der EU-Konkurrenten.

Die Preise für **Schlachtkühe** stiegen im Berichtsmonat auf ein neues Dreijahreshoch. Das verminderte Angebot wurde flott vermarktet. Kuhfleisch profitierte zusätzlich von der teilweisen Substitution von Bullenfleisch.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** konnten bis Ende März weiter zulegen. Das geringe Angebot konnte durch die überregionale Nachfrage mit besseren Preisen vermarktet werden.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** konnten sich im Berichtszeitraum weiter erholen. Das eingeschränkte Angebot konnte mühelos im In- und Ausland abgesetzt werden.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** profitierten von der Preisentwicklung bei den Schlachtschweinen. Die hohen Futterkosten bremsten aber die Einstallbereitschaft der Mäster.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** gaben im Verlauf des Berichtsmonats nach. Aufgrund der Unsicherheiten bei den Marktteilnehmern kamen kaum Umsätze zustande. Bei den Terminmarktnotierungen wurde die Erwartung einer ausgeglichenen Getreidebilanz 2011/2012 eingepreist. Die Erzeuger sicherten sich die derzeit hohen Preise für die Ernte 2011 durch Vorkontrakte.

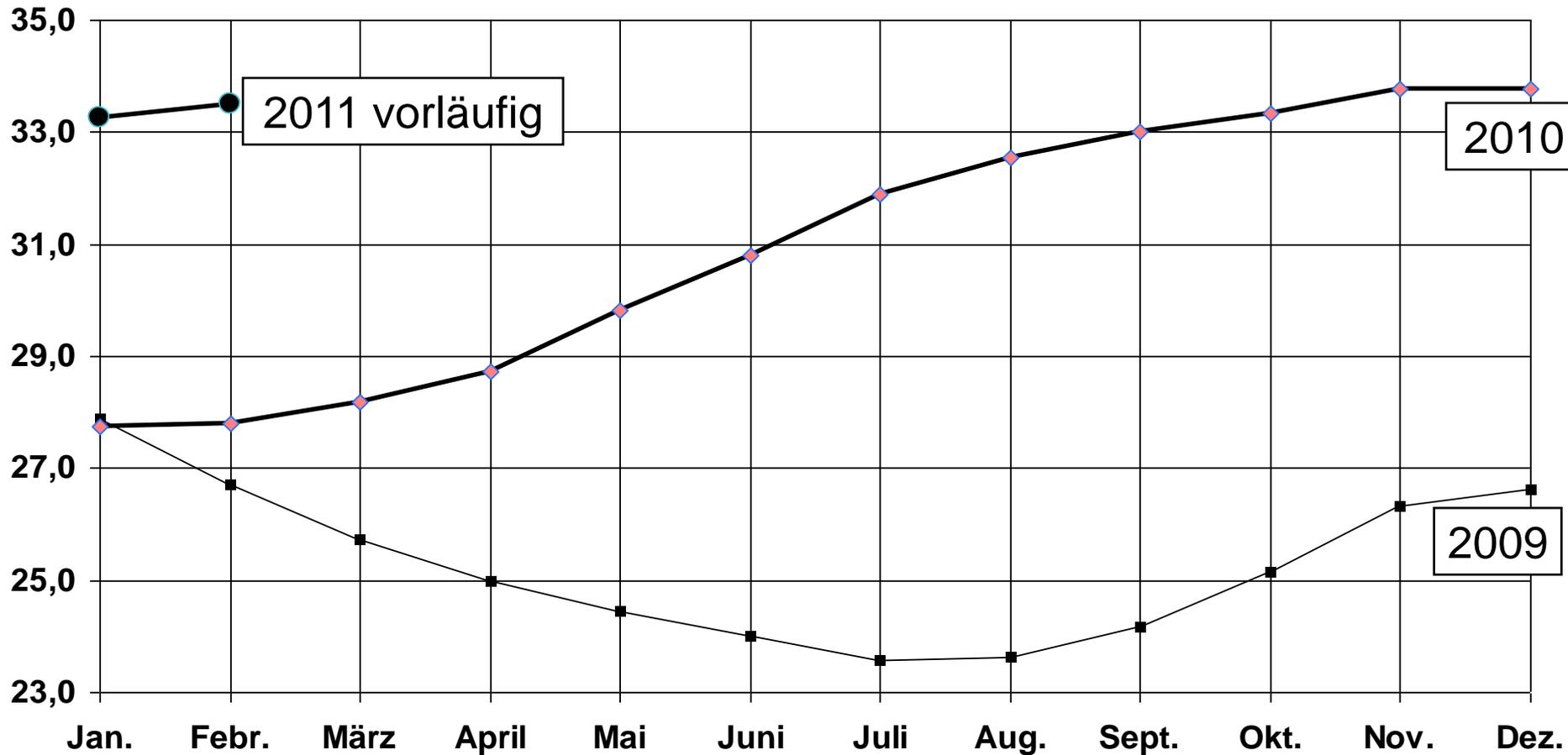
## e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland bis März 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnten nur Käse und Joghurt gewinnen, während die anderen Produktgruppen in Folge der hohen Preise Absatzeinbußen verzeichneten.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland notierten im März gegenüber dem Vorjahresmonat bis auf wenige Ausnahmen im Plus. Die größten Preisanstiege verzeichneten Butter, Bio-Speisekartoffel, Äpfel und konv. Speisekartoffel.

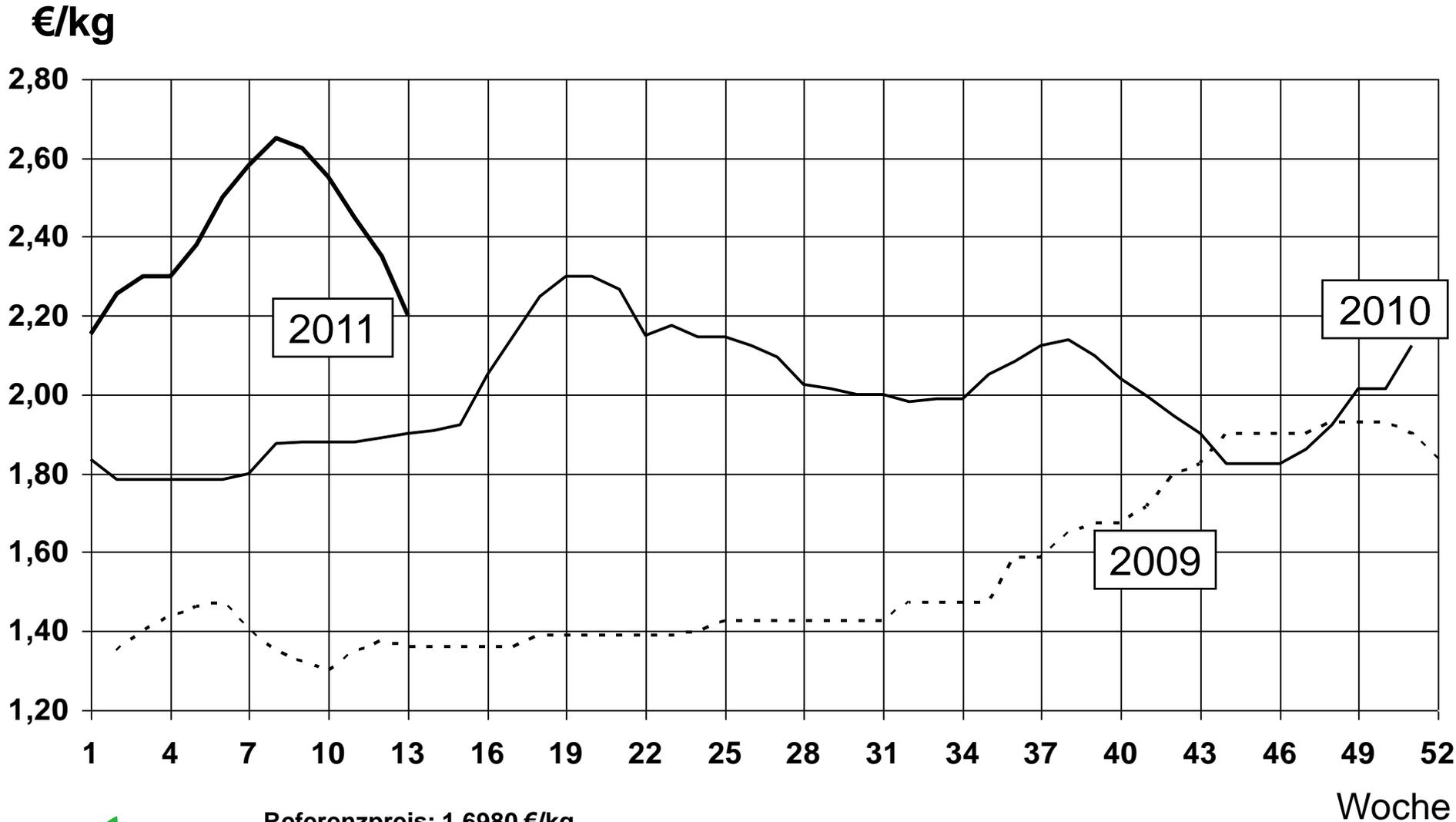
# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt. 2010 und 2011 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt. Quelle: LfL.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

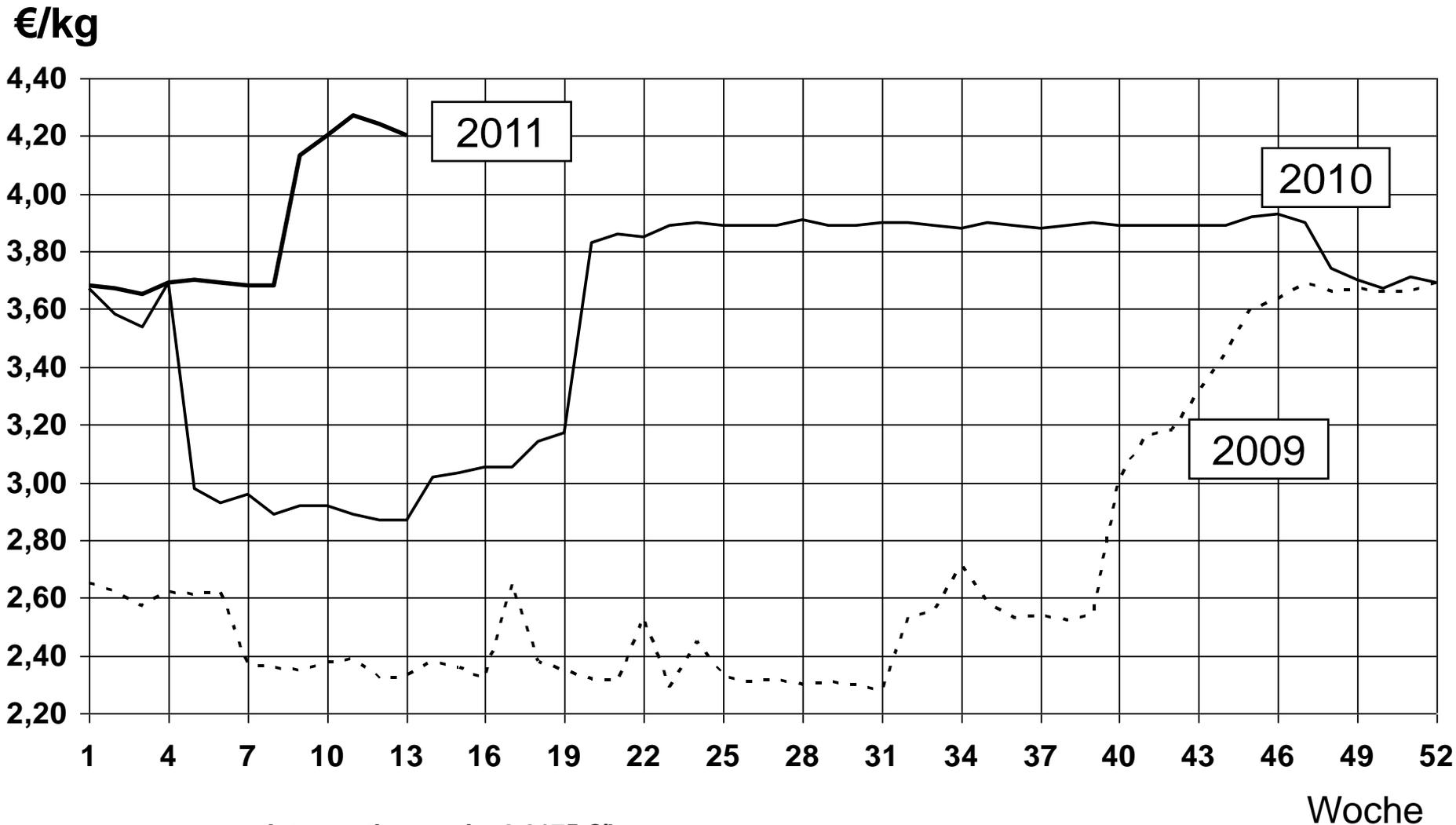


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse, Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

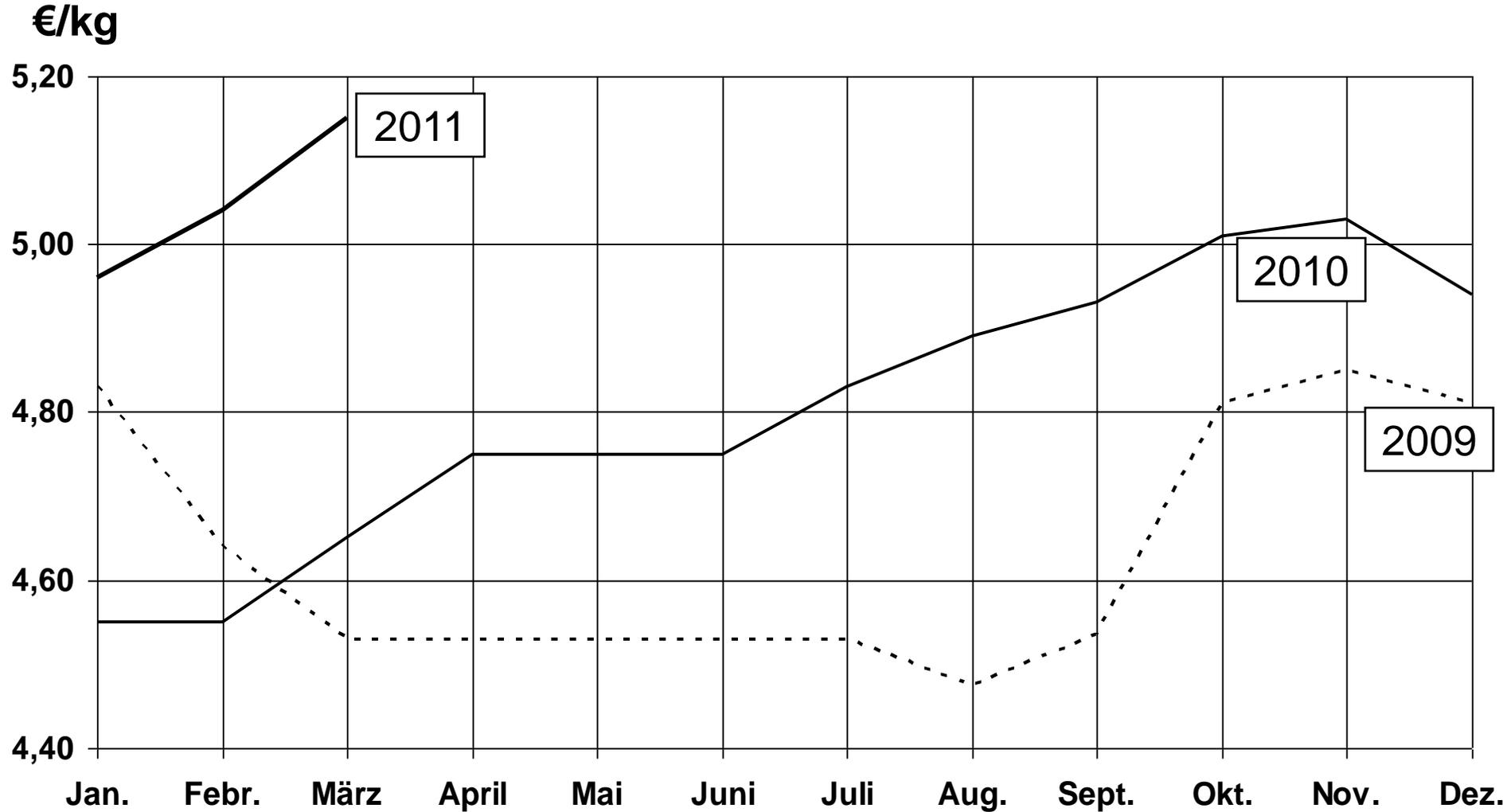


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

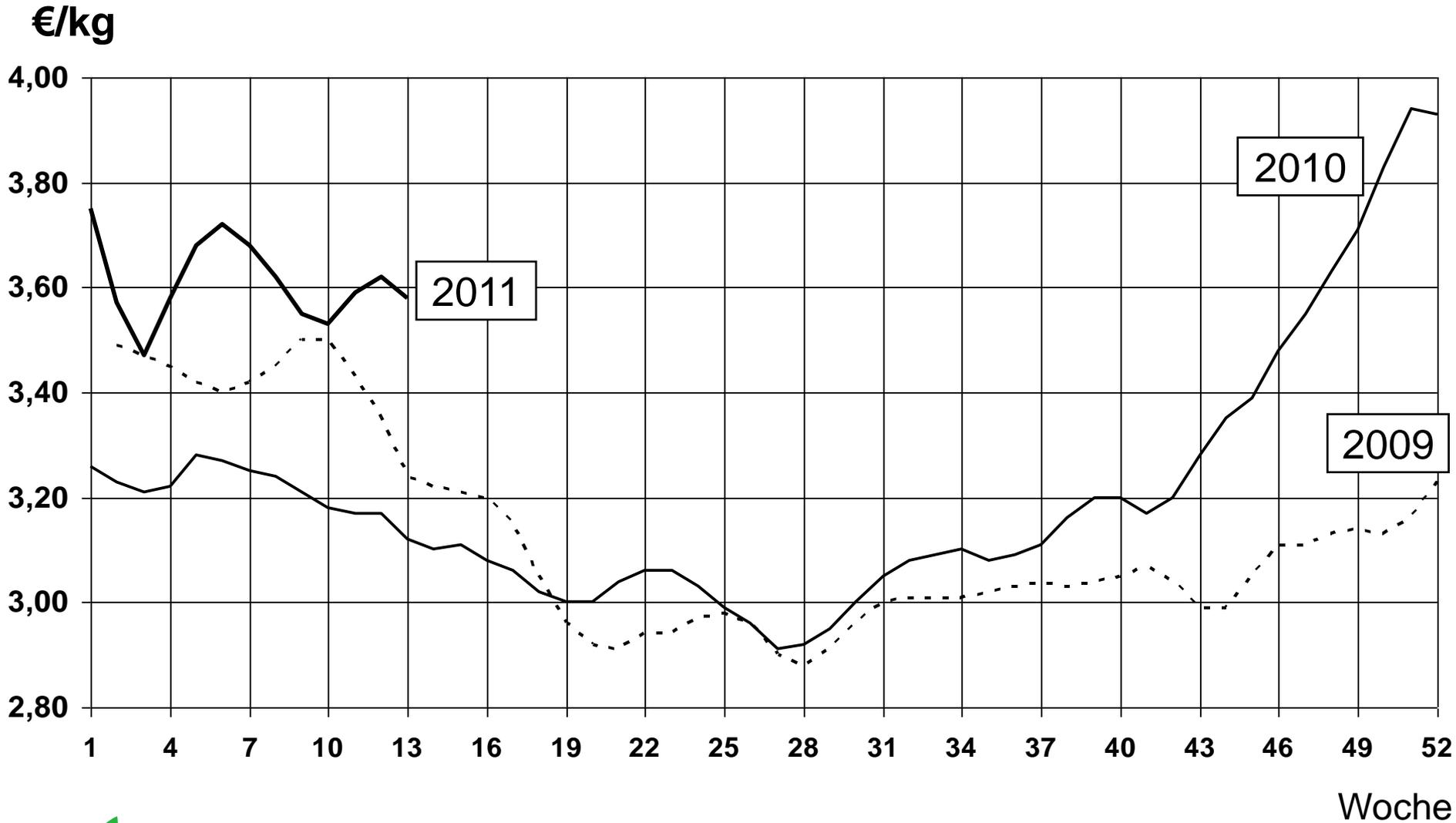
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*

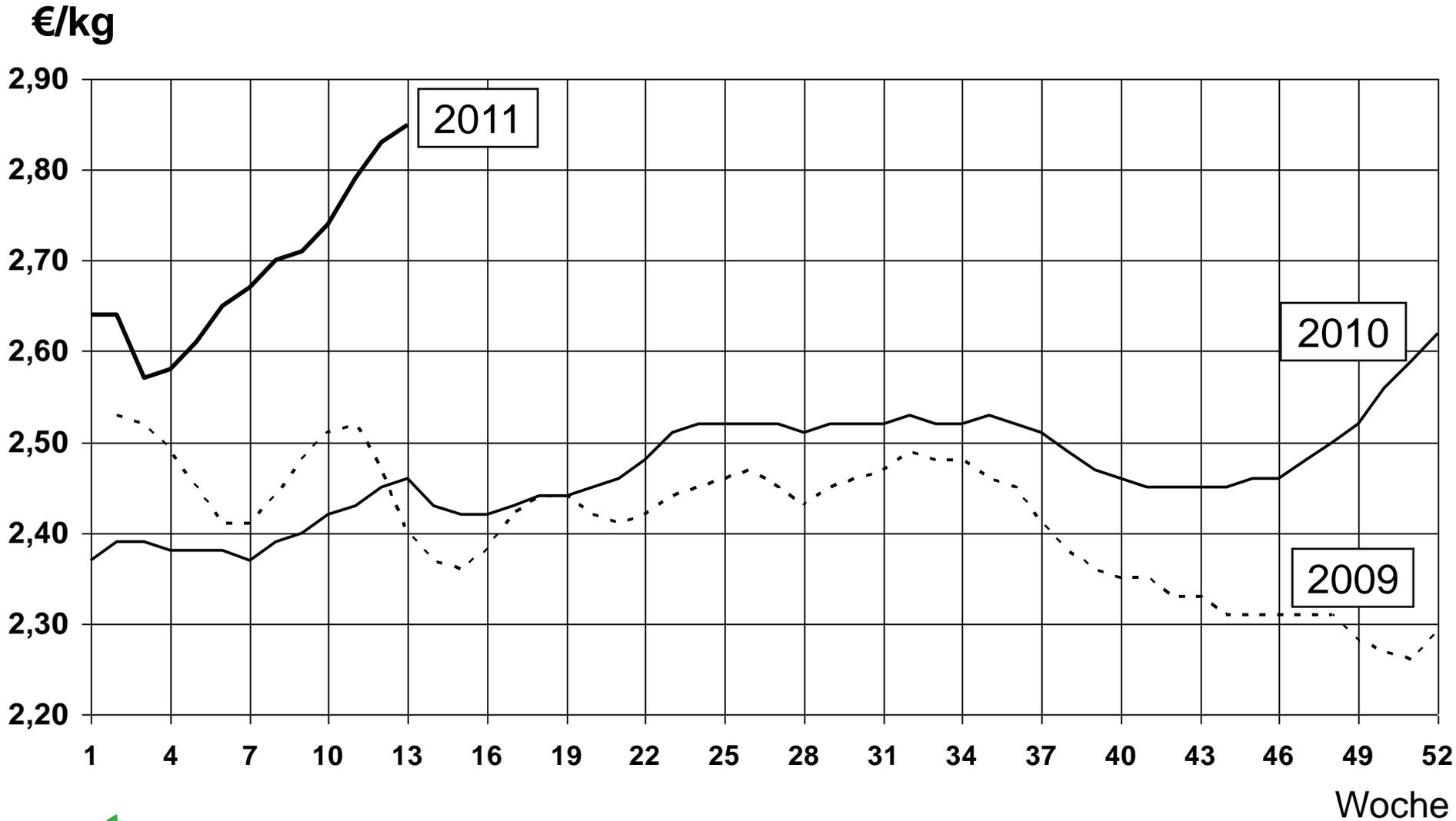


\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).  
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

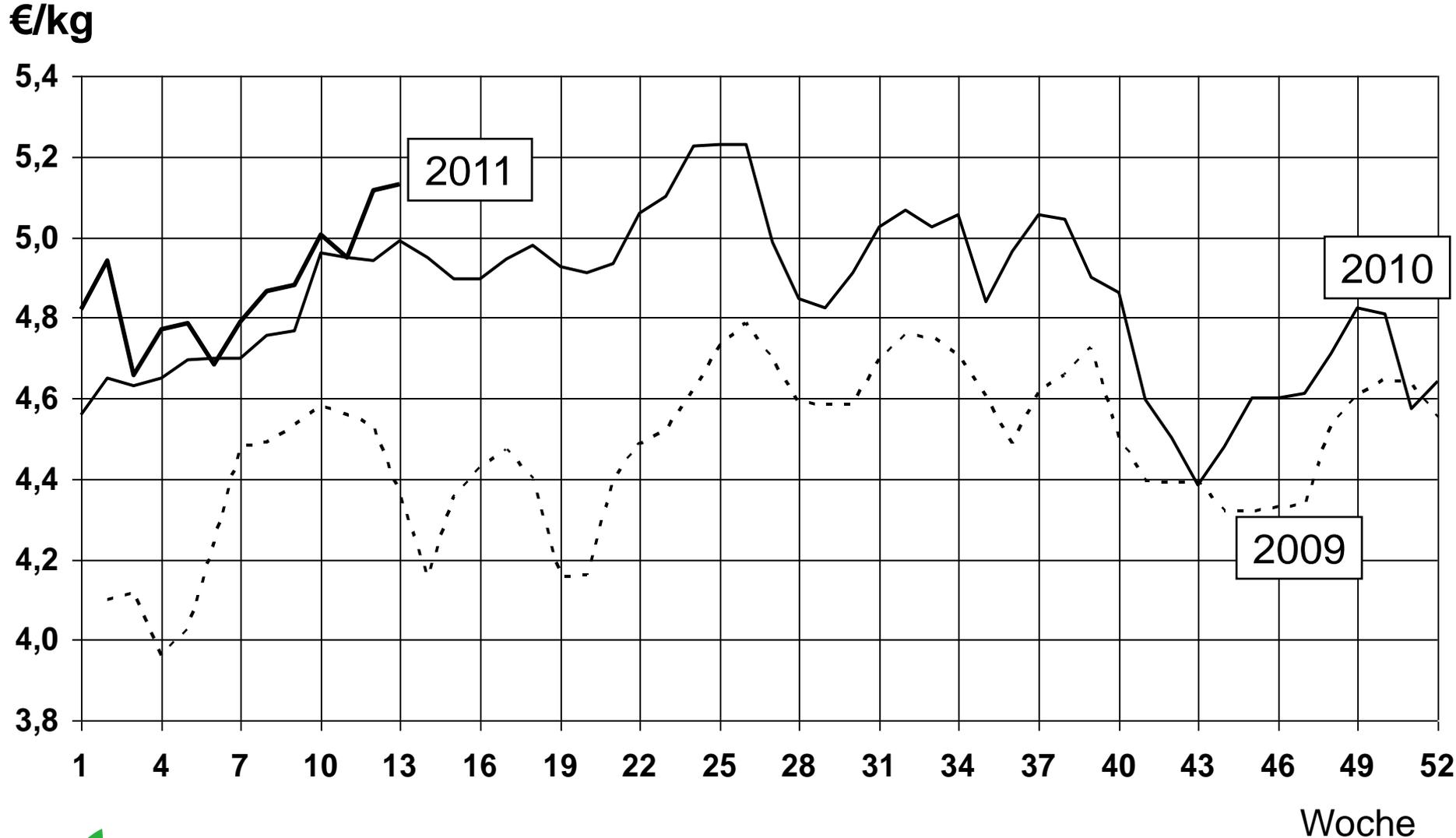
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



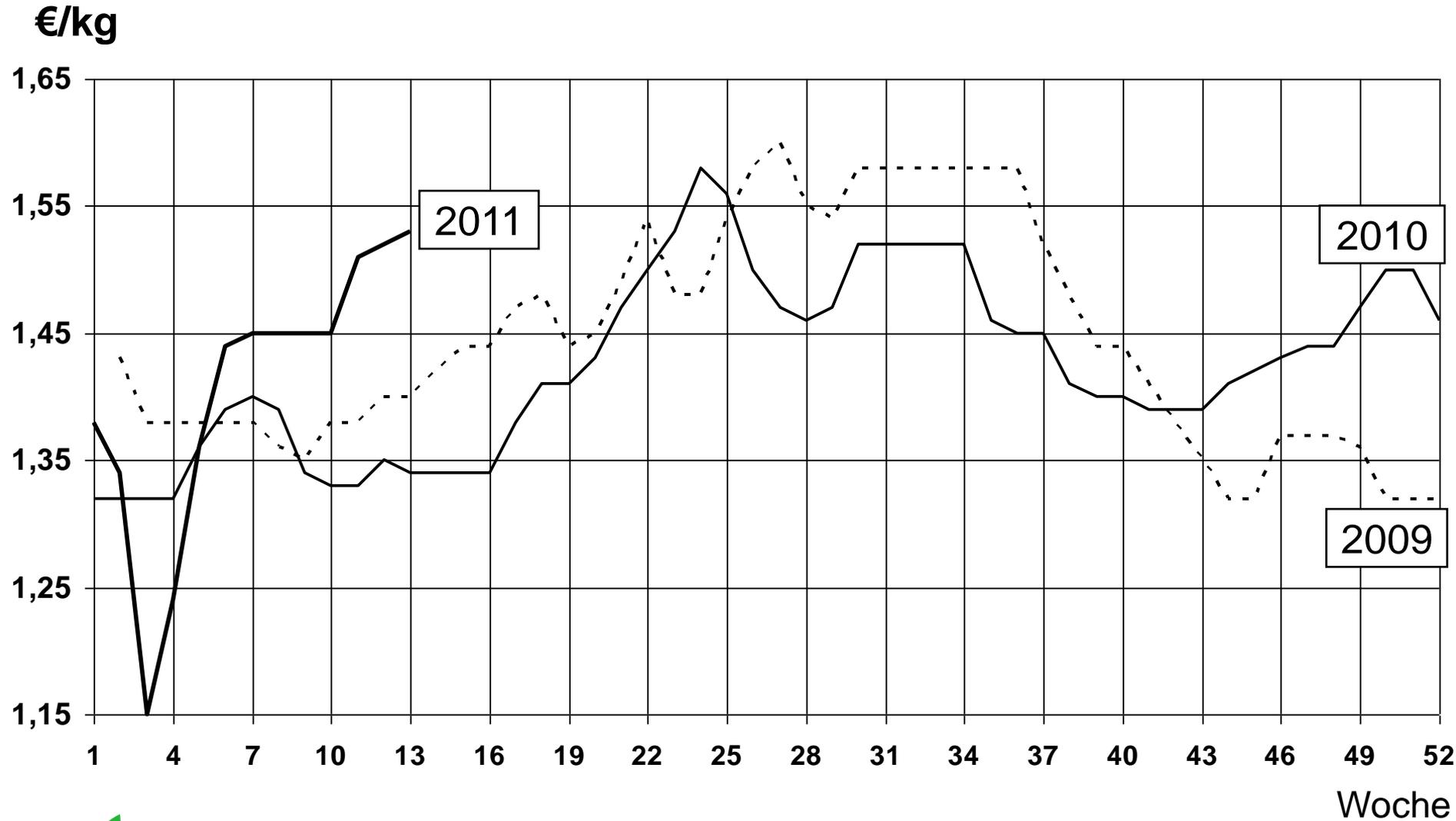
# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

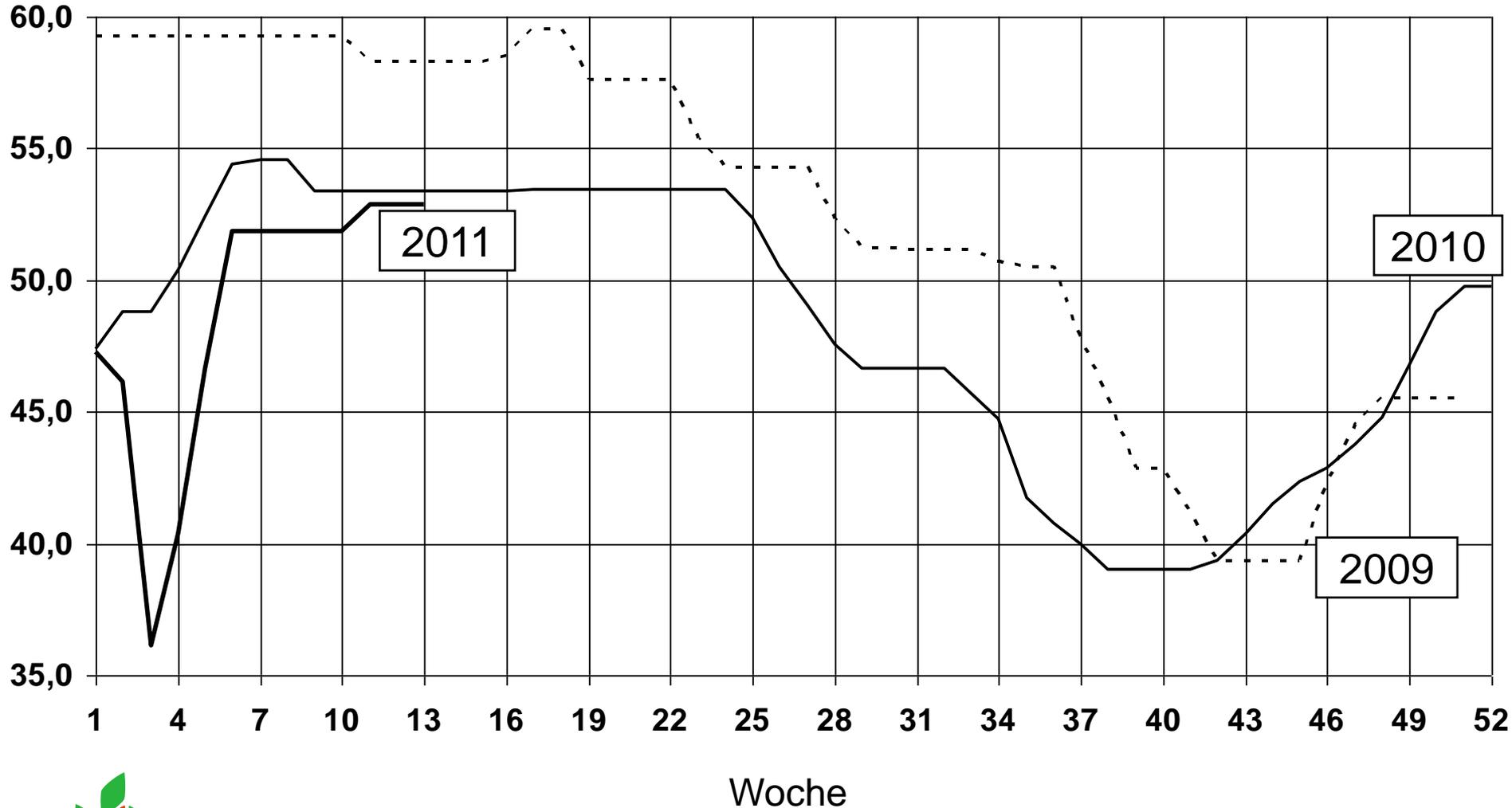


# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

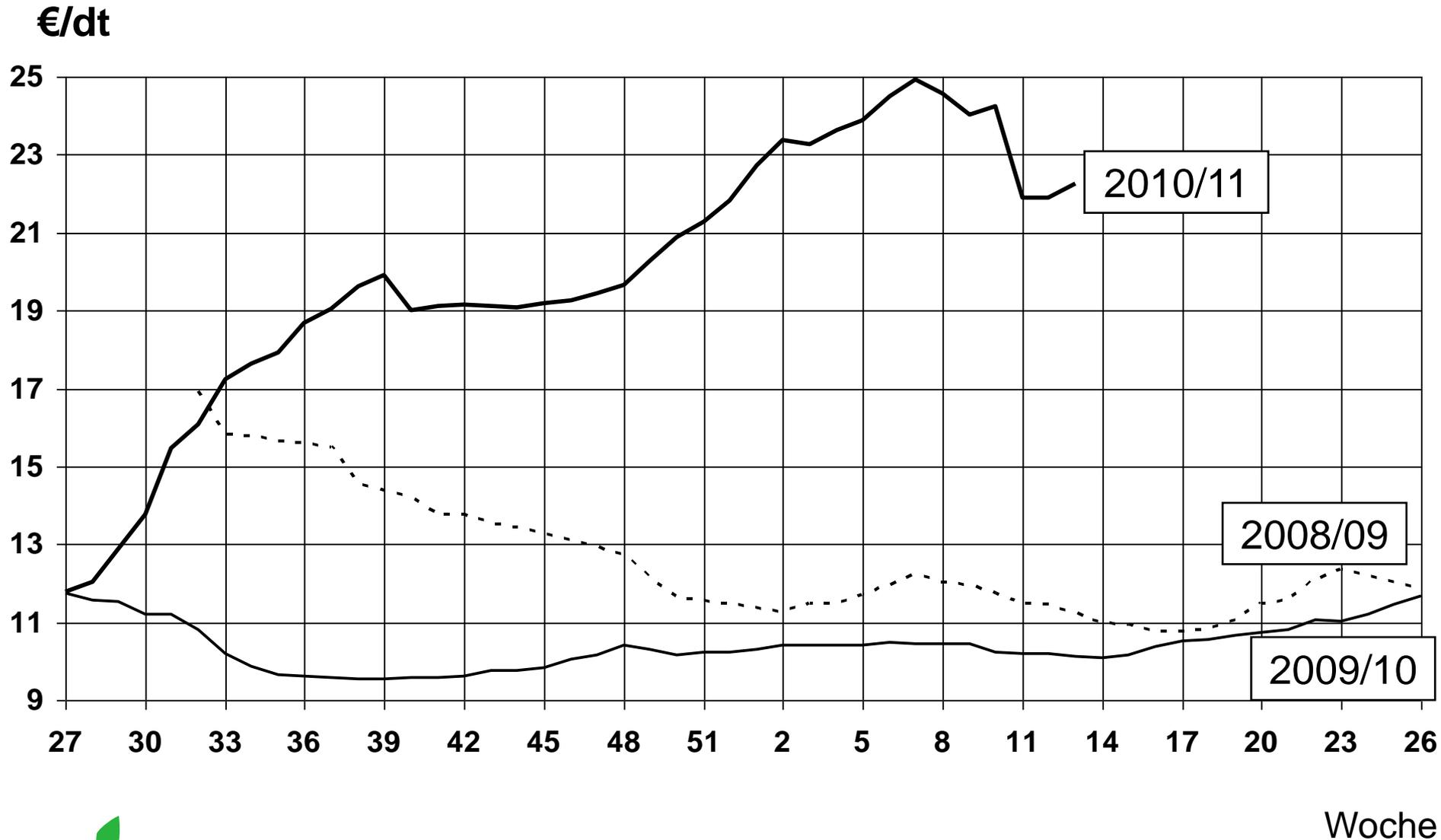


# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

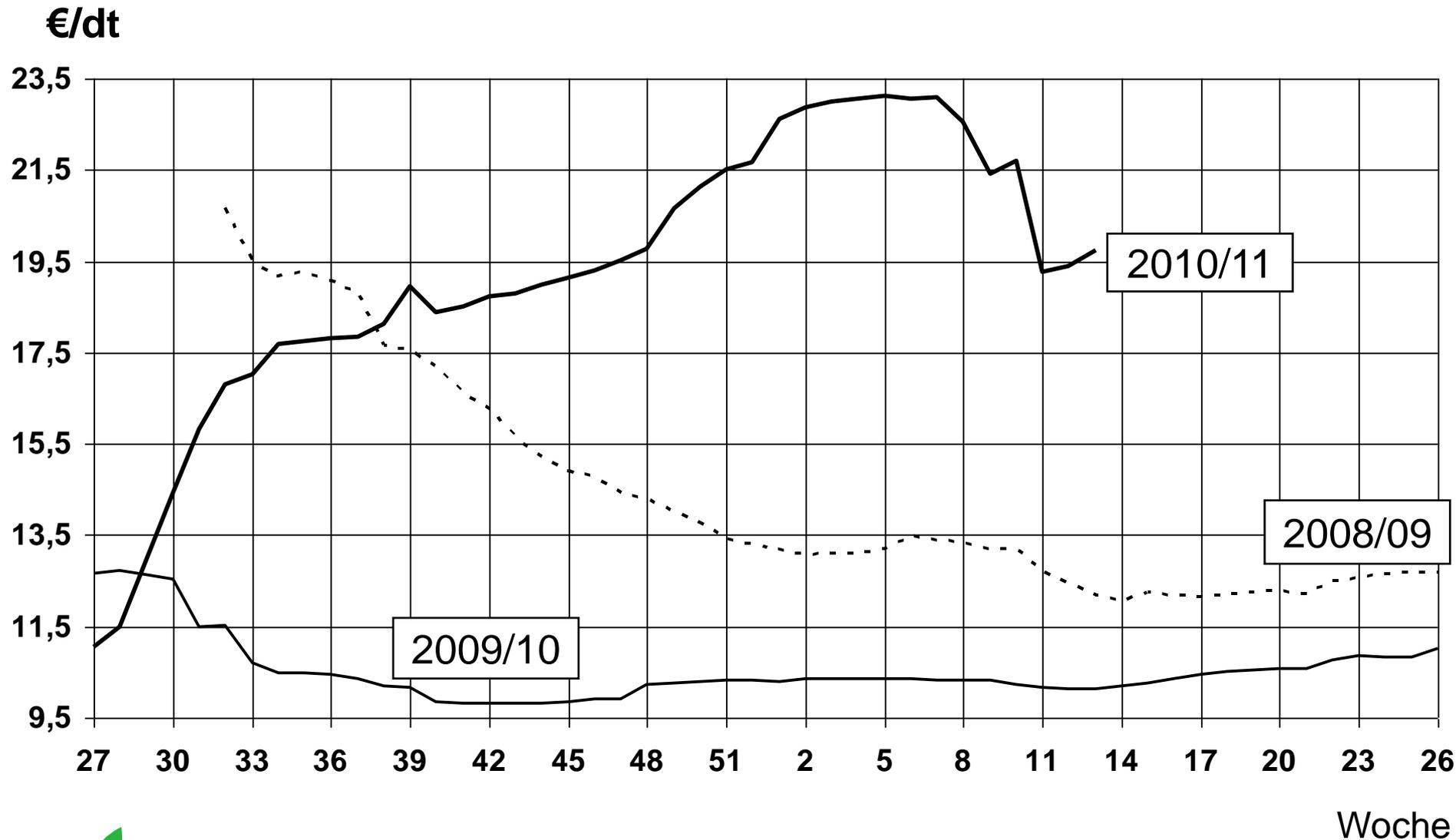
€/Tier



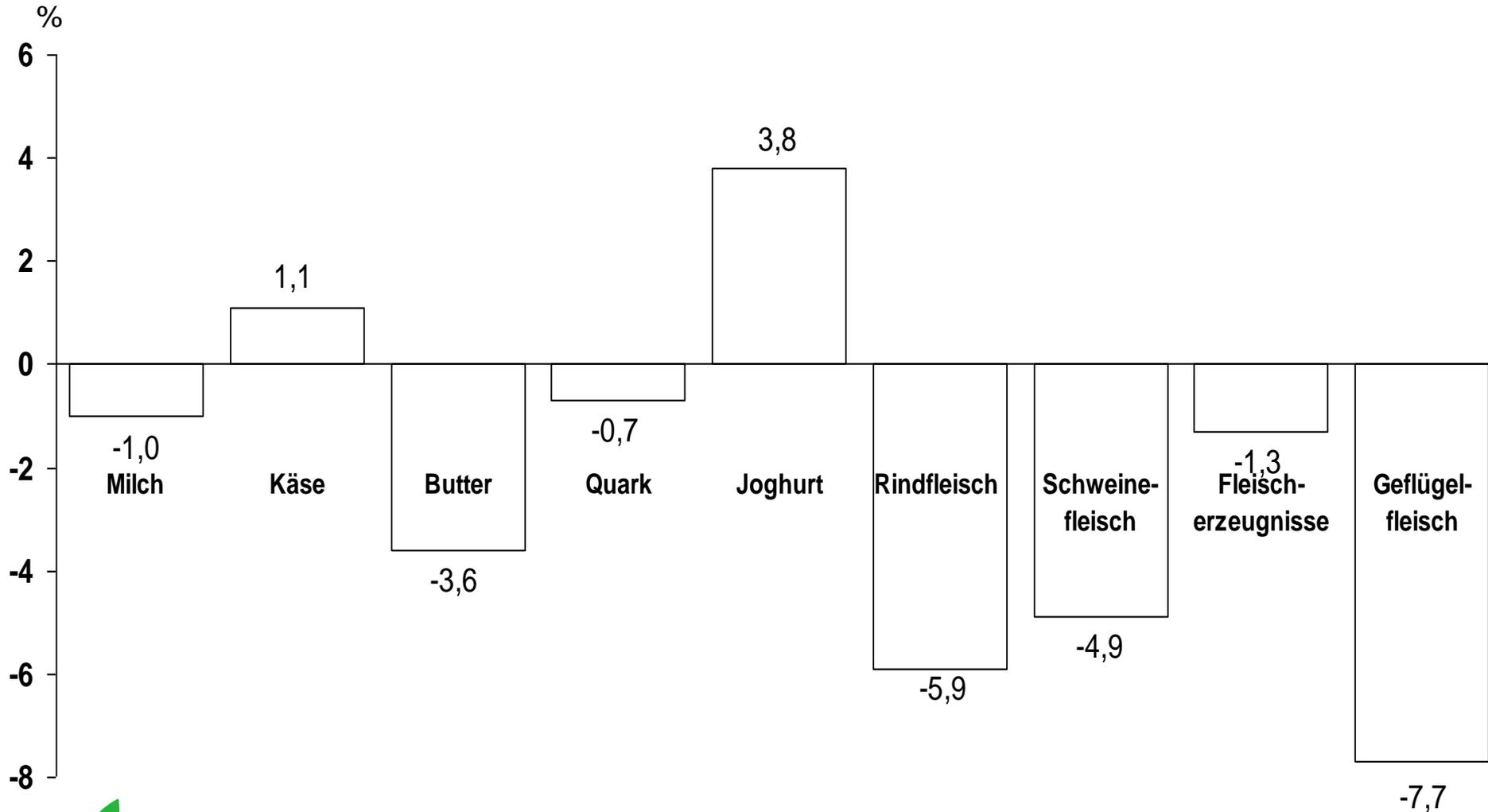
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis März 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
März 2011 und März 2010



	Einheit	März 11 (€)	März 10 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,14	0,79	44,3%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,59	0,60	-1,7%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,58	4,00	14,5%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,63	0,61	3,3%	↗
Feta natur SB	kg	7,07	6,65	6,3%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,43	0,40	7,5%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	5,84	5,63	3,7%	↗
Schweinebraten	kg	4,70	4,79	-1,9%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	6,60	6,12	7,8%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,85	0,72	18,1%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,29	0,94	37,2%	↗
Feldsalat	kg	4,86	11,03	-55,9%	↘
Weizenmischbrot	kg	1,86	1,89	-1,6%	↘
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,94	0,95	-1,1%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,63	1,56	4,5%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,30	0,30	0,0%	→
Bio-Eier, Freiland	10 St.	2,91	2,88	1,0%	↗
Bio-Äpfel	kg	2,56	2,44	4,9%	↗
Bio-Salatgurken	Stück	1,74	1,56	11,5%	↗
Bio-Kartoffeln, 1-2,5 kg	kg	1,23	0,89	38,2%	↗

Quelle: AMI.

Prof. Dr. S. Graser